



»Wenn der Wind der Veränderung weht,
bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.«

Chinesisches Sprichwort

Rückblick

... der Präsidentin



Kaum wird Ende Mai der von den Eltern sehnlichst erwartete Stundenplan verteilt, heisst es bis in die Sommerferien An- und Ummeldungen entgegenzunehmen und das neue Schuljahr bis ins Detail zu organisieren.

Ende des Schuljahres 2018/19 waren 36 Kinder aus 27 Familien angemeldet, davon 18 aus Wittenwil, 14 aus Häuslenen sowie vier aus Guntershausen und Aadorf. Die gewichteten Plätze, welche umgerechnet auch die Mittagsbetreuungen beinhalten, haben von August 2018 bis Juli 2019 um 6.5 auf 43.1 zugenommen. Aber nicht nur die Zahl der Kinder, auch die Ansprüche und Erwartungen der Eltern an die Leistungen und Flexibilität der Tagesschule wachsen stetig.

Unsere Betreuerin Natascha Spiegelhalter hat ab August 2018 ihre Tätigkeit aufgenommen und sich unterdessen gut eingearbeitet. Da jeweils am Montagmittag und Donnerstag eine sehr grosse Anzahl Kids angemeldet war, konnten wir mit Sara von Siebenthal gleichzeitig eine aufgestellte Assistenzperson gewinnen. Vor gut einem halben Jahr ist Monika Welter, Köchin aus Leidenschaft, anstelle von Rahel Tanner zum Team gestossen. Sie hat die Herausforderung in der vorgegebenen Zeit und mit der vorhandenen Infrastruktur bis zu 30 Kids sowie die Betreuerinnen zu verpflegen gut gemeistert. Die Stelle musste vorgängig dem AWA gemeldet werden.

Erstmals machte die Tagesschule an der Spiel- und Sportchallenge der Elternmitwirkung HäWi im Frühling 2019 mit einem eigenen Posten mit: Die drei Holzkühe zu melken hat allen viel Spass gemacht.



Die Schulbehörde hat im Januar 2018 entschieden, dass Kinder den Schulbus zwischen Wittenwil und Häuslenen unentgeltlich benützen dürfen, solange freier Platz vorhanden ist. Leider war ab Sommer 2018 für drei bis sechs Kinder keine Kapazität mehr frei, sodass die Tagesschule gezwungen war, neben der Schule eine zweite organisatorisch aufwendige Fahrtenplanung zu organisieren. Die Kosten wurden für ein Jahr von der FEKB übernommen. Für die Kinder war es eine grosse Herausforderung zu wissen, wann sie in den Schulbus und wann ins Müllhaupt-Taxi einsteigen müssen, weil dies am gleichen Tag unterschiedlich sein konnte. Von allen Beteiligten war eine grosse Aufmerksamkeit gefragt. Schlussendlich hat alles sehr gut geklappt und die Eltern waren dankbar für diese angebotene Lösung.

Im vergangenen Vereinsjahr haben acht Vorstandssitzungen, eine Trägerschaftssitzung und zwei Besprechungen mit dem FEKB-Ausschuss stattgefunden. Die Kommission FEKB hat sich dreimal getroffen. Der Dorfverein Aawangen-Häuslenen lädt mich jeweils zur Herbstsitzung ein, ein weiterer wertvoller Austausch findet quartalsweise beim Netzwerktreffen schulergänzender Betreuungsorganisationen des Thurgaus statt.

Neben Alltagsgeschäften war die Zukunftsstrategie der Tagesschule Häuslenen das Hauptthema. Kann und will der Vorstand und ich als Geschäftsführerin die ehrenamtliche Arbeit in wie bisher hohem Mass weiterführen? In einem Strategiekonzept haben wir verschiedene Möglichkeiten diskutiert und erkannt, dass die Zukunft der Tagesschule Häuslenen nur mit einem höheren FEKB-Beitrag und einer professionellen Leitungsperson sichergestellt werden kann. Ein entsprechender Antrag wurde dem FEKB-Ausschuss eingereicht.

Der FEKB-Ausschuss hat bewilligt, dass ich im Übergangsjahr 2019/20 mit einem Pensum von 40 % angestellt werde. Wie es anschliessend weitergehen soll, liegt in den Händen der Gemeinde- und Schulbehörde, die in den nächsten Monaten über einen entsprechend nötigen Finanzmehrbedarf zu entscheiden haben. Die Anzahl Familien resp. Kinder, welche von der Tagesschule Häuslenen betreut werden, haben sich seit 2011 vervierfacht, die Nachfrage nach einer Mittagsbetreuung ums 6-fache erhöht. Ich hoffe, dass der unterdessen ausgewiesene Bedarf einer familienergänzenden Kinderbetreuung sowie die Vorteile für die Gemeinde Aadorf in Form erhöhter Wohnattraktivität, wachsendem Steueraufkommen und Integration von Kindern aus schwierigen Verhältnissen berücksichtigt werden. Ich bin optimistisch, dass eine Lösung gefunden wird, denn **Tages-schulen lohnen sich mehrfach. Für die Gemeinden, für die Eltern, für die Kinder, für die Schulen, für die ganze Gesellschaft.**

»Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.«

Ich würde mich freuen, wenn unsere Gemeinde- und Schulbehörden die Zeichen der Zeit erkennen und Windmühlen bauen, wie es in anderen Thurgauer Gemeinden oder in Zürich der Fall ist.

Noch kurz ein Ausblick: Aufgrund von Übertritten in die Oberstufe und mehreren Kündigungen aufgrund finanzieller Engpässe, Wegzug und Wechsel des Betreuungsplatzes ist die Belegung ab August 2019 auf 38 Mittagsbetreuungen und 23 Tagesbetreuungen gesunken, was 33.0 gewichteten Plätzen entspricht. Es nutzen aber immer noch 29 Kinder aus 21 Familien ein Angebot. Im vergangenen Schuljahr war der Donnerstag mit bis 28 regelmässig angemeldeten Kindern aufgrund der vorhandenen Kücheninfrastruktur eher schwierig zu handhaben. Die Betreuerin, die Köchin und die Assistenzperson waren gefordert. Da sich die Mittagsbetreuungen jetzt auf die Wochentage verteilt haben, wird sich die Situation verbessern.



Die schulenaadorf stellen der Tagesschule verfügbare Plätze im Schulbus kostenlos zur Verfügung. Bezüglich Antrag der FEKB zwecks Organisation und Kostenübernahme zusätzlicher Taxitransporte bei fehlender Kapazität hat die Schulbehörde am 19. Juni 2019 entschieden, dass sie die Kostenübernahme der Transporte vom und zum Mittagstisch der Tagesschule ablehnt. Sie sei Sache der Eltern oder der Tagesschule. Damit werden die Wittenwiler Kindergärtler bis 2. Klässler trotz Einheit der Schulstandorte leider klar benachteiligt. Dies obwohl schulenaadorf aufgrund 39 nicht in Anspruch genommener Plätze - von Wittenwiler Tagesschulkindern, die in Häuslenen die Schule besuchen, aber aufgrund eines Mittagstisches keine Fahrt nach Wittenwil und zurück zur Schule Häuslenen benötigen - rund CHF 8'800 einsparen. Allerdings dürfen wir 53 vorhandene Plätze (Stand 5.8.2019) beanspruchen und die Schülertransporte werden künftig aus einer Hand durch schulenaadorf organisiert, was wir sehr begrüssen.

Ein grosses DANKE geht an die Vorstandmitglieder für die konstruktiven Ideen und die Zeit, welche sie sich für die schul- und familienergänzende Kinderbetreuung nehmen, an die Trägerschaft für die wertvolle Mithilfe an Anlässen, an unsere motivierten Mitarbeitenden für ihren Einsatz, an die Eltern für ihr Vertrauen und an alle Personen und Gremien, die unsere Arbeit unterstützen - und helfen, Windmühlen zu bauen.



Vreni Leuenberger-Gross

... der Vizepräsidentin und Verantwortlichen für den Elternkontakt

Die Eltern nahmen den Betreuungswechsel von Michelle Keller zu Natascha Spiegelhalter am Anfang des vergangenen Schuljahrs gut auf. Sie trat ihre Stelle im Jobsharing motiviert, mit viel Freude und Ideen an. Zusammen mit Nirmala standen beide Betreuerinnen vor der herausfordernden Aufgabe, die gewachsene Anzahl Kinder an einzelnen Tagen zu betreuen. Die Zahlen hierzu sind im Bericht von Vreni zu entnehmen. Abläufe und Regeln mussten gemeinsam neu bedacht und besprochen werden, damit den Kindern ein guter Aufenthalt geboten werden konnte. Vor allem die Betreuung über den Mittag erforderte eine hohe Präsenz der Betreuerinnen.

Seitens der Eltern kamen während des Jahres Fragen zur Menügestaltung, zu Mittagstischregeln und Kinderkonflikten auf. Zudem fanden aufgrund schwieriger Eltern-Kind-Problematiken Kontakte mit Behörden statt. Dies erforderte begleitende Gespräche mit den Betreuerinnen und dem ganzen Team, damit einzelne Anpassungen im Ablauf und Umgang umgesetzt werden konnten.



Durch die umsichtige Planung der Präsidentin Vreni kamen zu den Transporten keine Fragen auf.

Ein Highlight war erneut der Familien-Brunch im Frühling mit rund 100 Gästen. Die ungezwungene Atmosphäre ermöglichte viele Gespräche mit Eltern, Interessenten und den Kindern selbst.

Im Verlauf des Tagesschuljahres geriet im Zusammenhang mit meinem Aufgabenbereich

Ressort Elternkontakt für mich vieles in Bewegung. Obwohl alle Aufgaben gut organisiert und die Zusammenarbeit mit der Präsidentin Vreni und dem Vorstand funktionierten, zeigte sich mir die Grenze meiner ehrenamtlichen Tätigkeit zunehmend deutlich auf. Ich war durch meine Erwerbstätigkeit oft nicht in der Lage, Aufgaben zeitnah und verantwortungsvoll erledigen zu können. Einzelne Aufgaben verschoben sich deshalb auch in diesem Jahr wiederum zu Vreni.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Eltern, der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern für die gute Zusammenarbeit. Bei Vreni bedanke ich mich für ihr ausdauerndes Engagement. Bei den Betreuerinnen Nirmala und Natascha sowie bei den unterstützenden Hilfen während der Mittagbetreuung bedanke ich mich für den motivierten Einsatz zum Wohl der Kinder der Tagesschule Häuslenen.

Faustina Peloso

... der Tagesschulbetreuerin Natascha

Häuslenen musste ich zuerst mal googeln, als ich das Inserat gelesen hatte. Einige wussten sofort, wo Häuslenen ist und wiederum andere wie ich selbst, hatten davon noch nie gehört. Dies machte mich neugierig.

Zum Vorstellungsgespräch angekommen, empfand ich die gepflegte Schulanlage sofort als sympathisch, wie auch Vreni, Faustina und Susanne.

Bei den Schnupperbesuchen empfingen mich die Kinder wie auch Michelle und Marianne so nett und anständig, dass ich mich sofort wohl gefühlt habe.

Dann war der grosse Moment gekommen, mein erster Tag! Gleich 22 Kinder zu empfangen und sie gut über den Mittag zu bringen, rechtzeitig zur Schule zu schicken oder auf den Bus - es war für mich eine riesige Herausforderung, niemanden zu vergessen!



Die Verantwortung für die Menüplanung habe ich sehr gerne angenommen. Jedoch sind die Kinder hier in der Tagesschule nicht ganz so experimentierfreudig wie in Zürich oder Schaffhausen. Vieles, was ich anfangs geplant hatte, mochten sie nicht und rümpften die Nase. Nun haben wir doch einige Menüs gefunden, welche die Kinder gern haben und wenige Resten übrig lassen.

Im letzten Jahr konnten wir nach den Sommerferien leider nicht im Brunnen der Schule baden: Aus Wassermangel wurde der Brunnen nicht gefüllt. Die Kinder spielten jedoch gerne in den Räumen der Tagesschule oder draussen auf dem Schulhof. Zum Turnen und Toben oder mit den Ringen schaukeln wurde auch der Mehrzwecksaal gern benutzt.

Die Grösseren spielten Fussball auf dem Platz. Einige genossen vor dem Mittagessen die Ruhe und lasen Comics auf dem Sofa, chillten in einer Ecke und hörten Musik. Diejenigen, die dazu keine Lust verspürten, bauten am Legohaus weiter oder spielten mit den Playmobilsachen. Nach dem Mittagessen und den Hausaufgaben bereiteten wir den z'Vieri vor oder backten Grittibänzen und Kekse. Es wurde auch viel gebastelt, gemalt und gezeichnet. Das freie Spiel ist jedoch der grösste Favorit in der Tagesschule!

Der Wechsel unserer Köchinnen von Rahel zu Monika stimmte die Kinder anfangs traurig. Sie vermissten Rahel sehr. Monika konnte jedoch die Kinder mit ihrer Kochkunst begeistern und sie freuen sich nun, Monika jeweils am Montag, Donnerstag und Freitag zu begrüssen.

Für die Unterstützung im vergangenen Schuljahr möchte ich mich ganz herzlich bei meinem ganzen Team und dem Vorstand bedanken! Speziell jedoch Sara für den Donnerstag, Nirmala für die allgemeine gute Zusammenarbeit, die ich sehr schätze, Monika für ihre gute Küche, Marianne für ihre Anregungen bei den Menüs, Vreni als eine tolle Chefin, Faustina für ihre sehr kompetenten Ratschläge und das pädagogische Wissen, Hanspeter und Claudia für die nette Zusammenarbeit, bei den Lehrerinnen und Lehrern für den respektvollen Umgang, bei den Kindern und Eltern für ihr Vertrauen in mich und zu guter Letzt bei Lotti; ohne sie wäre ich teilweise in einer schwierigen Lage gewesen.

Ihr alle tragt dazu bei, dass ich sehr gerne hier als Tagesschulbetreuerin arbeiten komme.
DANKE an alle!!!

Natascha Spiegelhalter

... der Tagesschulbetreuerin Nirmala

Mit dem Herbstanfang und den frischeren Temperaturen genossen die Kinder häufiger das Spielen und Basteln in der „warmen Stube“ oder in der Turnhalle. Eingefleischte „Allwetter“-Fussballer haben wir zwar immer.



Die Wochen flogen an uns vorbei und plötzlich war die Adventszeit da. Die Schüler waren alle sehr beschäftigt mit Lieder üben, „Versli“ lernen und basteln für die Schule. Bei uns wurden Guetzli und Grättimanne gebacken, Schneeflocken aus Scherenschnitten gezaubert und Papiertannenbäume bunt und glitzernd verziert. Da sie sonst schon so viel los hatten in der Schule, war das Basteln bei

uns ein Alternativprogramm und natürlich freiwillig. Zu dieser Jahreszeit schwebt immer eine schöne Stimmung in der Luft. Die Kinder sind zwar müde vom langen Schulsemester, aber voller Vorfreude auf die Weihnachtszeit. Irgendwann kam endlich auch der Schnee, zwar nicht üppig, aber genug um die Schneebobs hervorzuholen.

Wir hatten die tolle Gelegenheit bei Frau Eisenegger ein super „Schnäppchen“ zu machen und somit viele tolle Playmobil-Spielsachen zu beschaffen. Viele der Kinder konnten und können sich manchmal bei der Entdeckung all dieser neuen Sachen lange verweilen. Ganze Landschaften und Geschichten werden da erfunden.

Der Fasnachtsball in der Schule war witzig. Schüler und Schülerinnen bereiteten ein „reichhaltiges“ Zvieri-Buffer vor, natürlich so wie sich Kinder es sich vorstellen. Wir von der Tagesschule unterstützten am Rande kurz in der Küche.

Mit dem Frühlingsanfang und den wärmeren Temperaturen zog es uns, wenn immer möglich nach draussen: „Himmel und Hölle“, mit Strassenkreide malen, im „Vogelnest“ schaukeln, im Sandkasten bei den Kletterstangen buddeln, aber auch Velos und Trottinets waren wieder gefragt.

Im Februar verabschiedeten wir uns von Rahel Tanner. Nach ihrem langjährigen Einsatz als Köchin und zeitweise auch als Mitbetreuerin entschied sie sich, wenn auch schweren Herzens, mit dem Kochen aufzuhören, um sich beruflich neu orientieren zu können.

Im März dürften wir Monika Welter begrüßen als Nachfolgerin von Rahel Tanner. In ihrer Person haben wir eine sehr engagierte und gute Köchin gefunden, die sich mit den Grundregeln von Fourchette verte vertraut gemacht hat und diese auch unterstützt.

Zu Ostern bastelten die Kinder witzige Hasen und Schmetterlinge.

In der wärmeren Jahreszeit war nebst den gewohnten Spielen auf dem Schulareal auch der Brunnen wieder sehr beliebt.

Mit dem neuen Schuljahr 2019/20 haben sich die Betreuungsgruppen ein wenig verändert. Die Grösse der Gruppen ist jetzt fast gleichmässig an allen vier Betreuungstagen zwischen 12 bis 18 Kinder.



Ich freue mich auf ein neues Jahr gemeinsam mit Natascha Spiegelhalter, mit unseren tüchtigen Köchinnen Monika Welter und Marianne Baumgartner, mit unserer guten „Hilfsfee“ Sara von Siebenthal, unserem hilfsbereiten Hauswart Hanspeter Peier und natürlich mit unserem zuverlässigen Vorstand.

An dieser Stelle möchte ich einen besonderen Dank an Faustina Peloso und Vreni Leuenberger aussprechen für die stete Unterstützung, die grosse Hintergrundarbeit und Koordination sowie für das ihrerseits uns entgegengebrachte Vertrauen im letzten Jahr.

Nirmala Eusebio-Schatz